

Die Darstellung dieser Erkenntnisse und Aufgaben wird in zwei großen Teilen geboten, von denen der erste die „Grundlegung“ (29–70), der zweite „das Ordnungsgefüge der Gesellschaft“ (71–247) behandelt.

Grundgelegt ist die Gesellschaft und ihre Ordnung in der sozialen Wesensanlage des Menschen, und darum bestimmt der Mensch in seiner Personalität den Aufbau der Gesellschaft. In diesem ersten Teil werden die drei großen Ordnungsprinzipien der menschlichen Gesellschaft gezeigt: das Solidaritätsprinzip, das Gemeinwohlprinzip und das Subsidiaritätsprinzip. Dieser Teil schließt mit Ausführungen über das Recht und die Gerechtigkeit, wobei vor allem der Unterschied der katholischen Lehre vom Naturrecht als einem Wesensrecht im Unterschied zur rationalistischen Lehre von diesem Recht als einem Vernunftrecht gezeigt wird.

Der zweite Teil geht dann auf die gesellschaftlichen Ordnungen im einzelnen ein, ohne sich in Detailfragen zu verlieren. Er behandelt der Reihe nach: Ehe und Familie, Arbeit und Beruf, Wirtschaft, Staat, Völkergemeinschaft. All die damit zusammenhängenden Fragen werden zwar im Grundsätzlichen behandelt, aber auf dem Hintergrund der heutigen Fragestellungen, die sich durch die moderne Industriegesellschaft ergeben. Um nur ein Beispiel zu erwähnen: es wird der Funktionswandel in der modernen Familie gezeigt (105 ff) und daran anschließend, wie nun eine moderne Familienpolitik grundsätzlich aussehen müßte. Auch die übrigen Kapitel dieses Teiles werden nicht im luftleeren Raum behandelt, sondern von den Problemen her, die sich heute dem Christen in seiner Welt stellen.

Ein gutes Register und eine ausführliche Bibliographie bieten eine willkommene Ergänzung und Hilfe.

Das Buch will keine wissenschaftliche Darstellung der christlichen Gesellschaftslehre sein. Aber es ruht auf wissenschaftlichen Grundlagen. Besonders erfreulich ist die Absage an einen übertriebenen Supranaturalismus, die jedoch nicht so weit geht, das theologische Moment in der „christlichen“ Gesellschaftslehre überhaupt auszuschalten. Die Sprache des Buches ist wohlthuend klar und einleuchtend. Man kann das Buch uneingeschränkt empfehlen, da es zum Besten gehört, was es auf diesem Gebiet gibt.

O. Simmel SJ

KÜLP, Bernhard: *Kurzgefaßte Soziallehre*. Köln: J. P. Bachem 1962. 180 S. Ln. DM 11.80.

Bereits während seiner Tätigkeit bei der Geschäftsstelle des Bundes katholischer Unternehmer hat K. an die Söhne dieser Unternehmer Rundbriefe versandt, in denen lieferungsweise eine katholische Soziallehre dargeboten wurde. Man sagt, diese Rundbriefe hätten auch das Interesse der Väter gefunden; dieser Umstand war für den Verf. gewiß eine Ermutigung und zugleich ein Ansporn, seine Arbeit noch einmal gründlich durchzusehen und in der vorliegenden, sehr verbesserten Form als Buch herauszubringen. Man darf ihm bescheinigen, daß er seine Aufgabe ausgezeichnet gelöst hat. Seine Darstellung ist ebenso selbständig wie zuverlässig. Der Umstand, daß der Verf. an junge oder werdende Unternehmer als Leser denkt, führt ganz von selbst nicht nur dazu, die Dinge aus der Unternehmersicht anzugehen, sondern auch, sie in einer Sprache darzulegen, wie sie in Unternehmerkreisen gesprochen und daher auch verstanden wird; so kommt die wirtschaftliche Betrachtungsweise stärker zu ihrem Recht, als dies im allgemeinen im katholisch-sozialen Schrifttum der Fall zu sein pflegt. Die in Unternehmerkreisen hoch bewertete Leistungsfähigkeit einer Marktwirtschaft wird voll und ganz gewürdigt; ebenso klar aber werden auch deren Grenzen aufgewiesen und wird gezeigt, warum der „Automatismus“ des Marktes als „regulierendes Prinzip“ nicht ausreicht (144). – Sehr klug sind die Ausführungen über Berufsständische Ordnung. – In den Ausführungen über Demokratie sind sonderbarerweise aktives und passives Wahlrecht vertauscht (169). – Das Schrifttumsverzeichnis gewänne durch kurze Kennzeichnung der angeführten Werke; mit den bloßen Titelangaben, die nicht einmal erkennen lassen, ob es sich um eine Broschüre oder um einen Wälzer handelt, ist dem Leser wenig gedient. – Die durchsichtige Gliederung läßt im allgemeinen das, was man sucht, leicht auffinden; nichtsdestoweniger sollte die hoffentlich bald notwendig werdende 2. Auflage um ein Sachregister bereichert werden.

O. v. Nell-Breuning SJ

UTZ, Arthur: *Grundsatzfragen des öffentlichen Lebens*. Bibliographie (Darstellung und Kritik). Recht, Gesellschaft, Wirtschaft, Staat. Unter Mitwirkung v. W. Büchi, H. Th. Conus, B. v.